

dar,
rtiem-
31/3
kraft
ament-
Ent-
andelt
über
Schoße
u für
Kar-
frucht
, das
tionen
ur für
sland
ed im
re. —
ende“
chert,
ungen
pende
fied-
gibt
find,
Bleige
lichen
Gibi
noch
der
n be-
anzen
Kanze
besser
Im
dem
s in
ver-
ig ist
leicht
ebene
n sie
von
ändig
den
uchen
den
Um
anzen
Älter
am
find
einer
umel
ist es,
froht-
zu
weist.
ächse
inter.
Zu
zeit
Erde
hier-
anzen
sinter
Biele
d f
n (J-
folge
ist
fend.
ver-
bes
an-
erst
a die
and
dann
ver-
baren
seren
hand-

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Vierteljährlich 2,70 Mk.,
durch die Post bezogen
außerdem Bestellgeld.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monzeile 80 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
monzeile 50 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 14.

Samstag, den 31. Januar 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 27. Januar 1920.

Die Kosten der Gemeindeforschriften für das Wirtschaftsjahr 1919/20 betragen für die nachbezeichneten Gemeinden die dabei angegebenen Beträge:

Mitweilau 5,80 Mk., Brombach 17,40, Gräben-
bach 8,70, Eichbach 48,45, Gemünden 23,20,
Hainichen 52,86, Haffelborn 6,45, Hundstadi
32,30, Laubach 23,20, Merzhausen 26,10, Naun-
stadt 12,90, Niederlaufen 26,10, Riedelbach 43,50,
Rob a. d. Weil 40,47, Weipfelden 9,70, Win-
den 5,78, Brandobornsdorf 90,45, Gleeberg 51,70,
Emmershausen 17,76, Finsterthal 17,40, Gräven-
wiesbach 61,35, Haffelbach 50,80, Hausen 20,30,
Hundstall 8,70, Mauloff 14,50, Michelbach 9,70,
Neuweilau 2,90, Oberlaufen 17,40, Rob am
Berg 17,40, Treisberg 14,50, Wilhelmstorf 2,90.

Die Herren Bürgermeister der genannten Ge-
meinden werden ersucht, die Gemeinderichter anzu-
weisen, die angegebenen Beträge bis spätestens den
5. Februar d. Js. auf das Konto der Kreis-
kommunalkasse zu Ufingen (Nr. 10304 bei dem
Postfachamt zu Frankfurt a. M.) zu überweisen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 24. Januar 1920.

Der Fleischbeschauer Philipp Bollberg in Gräben-
bach hat wegen hohen Alters sein Amt nieder-
gelegt. Bis zur Neubestellung der Stelle versteht
der Stellvertreter Fleischbeschauer Wilh. Wid in
Rob a. d. Weil den Fleischbeschaubezirk Gräbenbach.

Der Landrat. v. Bezold.

Veteranenbeihilfen.

Sobald ein Veteranenbeihilfenempfänger ver-
storben oder verzogen ist, ist von den Gemeinde-
behörden der zahlenden Kasse sofort Mitteilung
zu machen.

Ufingen, den 28. Januar 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 26. Januar 1920.

Unter der aus 111 Tieren bestehenden Ge-
meindeschafherde zu Rönstadt ist die Schafräude
amtlich festgestellt und unter Sperre gestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Notizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind
der Schriftleitung sehr willkommen.)

* Ufingen, 30. Jan. Eine frohe Kunde
erhielt heute Vormittag die Familie Fritz Schwarz
hier selbst. Ihr Sohn, der Lehrling August Schwarz
(Oberhain), der sich seit einigen Jahren in fran-
zösischer Gefangenschaft befindet, hat geschrieben,
daß er sich auf der Heimreise befindet und bereits
deutschen Boden betreten habe. Seine Ankunft
hier wird stündlich erwartet.

* Ufingen, 30. Jan. Am Mittwoch Abend
versammelte sich im Gasthaus „Krone“ der hiesige
Vereinsvereinsverein und Launusklub. Von 59 diesem Verein angehörenden Mitgliedern
waren 11 erschienen. Der Vorsitzende, Herr
Seminaroberlehrer Weider, gab in kurzen Worten
einen Rückblick über die letzten Vereinsjahre, worauf
der Kassierer, Herr Apotheker Dr. Böge, den
Kassenbericht erstattete. Nach diesem schließt
das letzte Vereinsjahr mit einem Barvermögen von
rund 650 Mk. ab. Bei der nun folgenden allge-
meinen Aussprache wurde die Neuherstellung einiger
Bänke beschlossen. Ferner soll bei der Stadtbeförde
angeregt werden, daß der Mälabfuhrwagen

wieder verkehrt, um dadurch dem willkürlichen Ab-
laden von Schutt entgegenzutreten. Auch wurde
der Wunsch geäußert, bei dem Landesbauamt dahin
zu wirken, daß bei einer etwaigen, in späteren
Jahren erfolgenden Entfernung der Rüster-Allee vor
dem „Reutor“ der Straßenteil von der Stadt bis
zum Gasthaus „Söhne Aussicht“ mit Linden-
bäumen bepflanzt wird. Nachdem die Versam-
melten noch das Tourenprogramm für 1920
aufgestellt hatten, schritt man zur Vorstands-
wahl. Herr Dr. Böge, der das Amt des Kassierers
bereits seit 32 Jahren treu und gewissenhaft be-
gleitet, bat von seiner Wiederwahl absehen zu
wollen. Der Vorsitzende sprach Herrn Böge den
Dank des Vereins für seine großen Verdienste aus.
Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender Sem.-Oberlehrer Weider; 2. Vor-
sitzender Postmeister Weiderich; Kassierer Kauf-
mann Siegm. Strauß; Beisitzer Apotheker Dr.
Böge, Steuerinspektor Rensing, Landeshaupt-
Kassierer Peier, Landeswegemeister Debus und Bürger-
meister Bismann.

* Ufingen, 30. Jan. Es wird uns geschrie-
ben: Einige der schönen Rüster in der Allee
vor dem „Reutor“ sind abgestorben, und sie wurden
nunmehr entfernt, nachdem ein Baum vor dem
Offenbach'schen Hause umgestürzt war. Aus welchen
Gründen man jedoch die beiden prächtigen, noch
völlig gesunden Bäume am Eingange zur Stadt
entfernte, ist nicht verständlich. Diese Bäume
gaben gerade dem Stadt-Eintritt den schönsten An-
blick, und man hätte sie stehen lassen sollen zur
Zierde, wie in anderen Städten an freien Plätzen,
selbst inmitten der Straßen, heute Bäume gepflanzt
werden. Im nahen Bodenheim z. B. sieht man
in einer Straße, dicht bei den Häusern mächtige
alte Pappeln, die als Zierde gepflegt und von den
Passanten bewundert werden. Aber hier in Ufingen
scheint wenig Verständnis für Schönheit
zu herrschen!

* Ufingen, 30. Jan. Wie uns mitgeteilt
wird, wird der Guss der 3 Glocken für die evgl.
Kirche, sowie der Glocke für den Turm der Real-
schule am Marktplatz morgen Samstag, den 31.
p. Mts., in der Glockengießerei Rinker zu Sinn
vollzogen.

* Ufingen, 29. Jan. In Wilhelmstorf
(Post Merzhausen Ts.) ist eine öffentliche Fern-
sprechstelle eingerichtet worden.

* Ufingen, 30. Januar. Die nächste Vor-
führung in den Salbau-Lichtspielen findet
am Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr,
statt. Von der Abhaltung der Nachmittags-Vor-
stellung hat die Direktion Abstand genommen. Zur
Abrolung gelangen die beiden Filme: „Der
gleitende Schatten“, ein Drama in 5 Akten, und
„Wenn der Bräutigam mit der Braut...“, ein
Lustspiel in 3 Akten. Also, wer unterhaltende
Stunden am Sonntag Abend erleben will, besuche
die Salbau-Lichtspiele.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß die
Reichsbank Silbermünzen ankaufte und zwar
zum Preise von Mk. 6.50 die Mark (alte Taler
zu Mk. 21.50).

* Bei dem Reichsfinanzministerium gehen auch
jetzt noch zahlreiche Gesuche von kleinen Rent-
nern ein, in denen gebeten wird, beim Reichsnot-
opfer auf ihre bedrängte wirtschaftliche Lage Rück-
sicht zu nehmen. Aus der Mehrzahl dieser Ge-
suche geht hervor, daß den Gesuchstellern die Vor-
schriften des Reichsnotopfergesetzes nicht genügend
bekannt sind. Mit Rücksicht hierauf wird an-
drücklich festgestellt, daß in dem Gesetz über das
Reichsnotopfer auf die wirtschaftliche Verhältnisse
der Abgabepflichtigen weitgehende Rücksicht genom-
men worden ist. Insbesondere ist vorgesehen, daß
die Abgabe auf Antrag des Abgabepflichtigen ganz

oder teilweise zinslos gestundet werden kann, falls
sich bei billiger Berücksichtigung seiner wirtschaft-
lichen Verhältnisse die Einziehung und Verzinsung
der Abgabe als eine besondere Härte erweist. Diese
Vorschrift bezweckt, vornehmlich solchen Abgabe-
pflichtigen eine möglichst weitgehende Entlastung
von der Vermögensabgabe zu teil werden zu lassen,
die mit ihren Renten oder Zinsen nur mit Mühe
imstande sind, ihren Lebensunterhalt und den ihrer
unterhaltsberechtigten Angehörigen zu bestreiten.
Ferner ist vorgesehen, daß bei Abgabepflichtigen
im Alter von 45 Jahren und darüber, die ein
steuerbares Vermögen von nicht mehr als 150 000
Mark besitzen und keinen Anspruch auf Pension
haben, eine erhebliche Ermäßigung der Abgabe
eintritt, falls sie nicht die zinslose Stundung der
ganzen Abgabe beantragen und bewilligt erhalten.
Endlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß
eine Verpflichtung zur sofortigen Bezahlung der
ganzen Vermögensabgabe nicht besteht. Vielmehr
ist die Abgabe in Teilbeträgen zu entrichten, die
sich auf einen Zeitraum von rund 30 Jahren
erstreckt; ausgenommen hiervon sind nur die Ab-
gabebeträge, die 500 Mark nicht erreichen, und
der durch 500 Mark nicht teilbare Betrag der Abgabe.

OC Maria Lichtmess. Der 2. Februar
ist Maria Lichtmess, im katholischen Kirchenkalender
auch Maria Reinigung genannt. Er gilt als
katholischer Feiertag, und es herrscht an ihm die
Sitte, in den Kirchen die Lichter zu weihen, die
während des übrigen Jahres bei gottesdienstlichen
Handlungen Verwendung finden. Auch dabei
aufzustellende Kerzen lassen die Kirchbesucher an
diesem Tage weihen. In einigen Gegenden Deutsch-
lands herrschen am Lichtmestage allerlei alther-
gebrachte Sitten und Gebräuche. Selbst in Eng-
land, einem durchweg evangelischen Lande, das
kaum Angehörige katholischer Konfession kennt,
haben sich am Lichtmestage bei den Bauern all-
lei Gebräuche erhalten, die auf den früheren
katholischen Kultus zurückzuführen sind. Als Wetter-
tag wird Lichtmess vom Bayern ziemlich Be-
deutung zugeschrieben. Ganz allgemein verlangt
man vom 2. Februar trübes, regnerisches Wetter
und unfreundliche, sonnenlose Witterung. Der
Dachs, der zu Lichtmess zum ersten Male probe-
weise aus seinem Bau hervorlugt, muß sich sofort
auf vier Wochen wieder vor Schreck verziehen,
dann ist es das richtige Wetter, wie es der Land-
mann verlangt. Denn auf einen solchen häßlichen
Vorfrühling folgt im allgemeinen stets ein schöner,
normaler und beständiger Lenz, während im umge-
kehrten Falle gewöhnlich das „dicke Ende nach-
kommt“ —

— Laubach, 29. Jan. Die hiesige Turm-
und Spielgemeinde veranstaltet am Sonntag,
den 15. Februar, abends, im Saale des Gastwirts
Pauly eine theatrale Abend-Unterhaltung
mit anschließendem Tanz. Turnerische Vor-
führungen, mehrere Theaterstücke und Couplets
bieten angenehme und unterhaltende Stunden.

— Bad Homburg, 28. Jan. Nach einer
Reibung der „Ftk. Ztg.“ ist der preussische
Landesversammlung das Gesetz über die Ver-
mögensauseinandersetzung zwischen dem preussischen
Staat und dem früheren preussischen Königslande
zur Beschlußfassung zugegangen. Danach erhält
der Staat u. a. auch das Homburger Schloß;
jedoch ist die Bestimmung aufgenommen, daß neben
Ecksteinhof, Neugarten auch Homburg für die
Lebenszeit der bisherigen Benutzer (also der kaiser-
lichen Familie) diesen weiter überlassen wird.

b Frankfurt, 28. Jan. Der hiesige Lehrer
B. Zimmermann wurde vom französischen Militär-
polizeigericht in Wiesbaden zu 20 Tagen Gefäng-
nis verurteilt, weil er das besetzte Gebiet ohne
Ausweis betreten hatte.

h Frankfurt, 28. Jan. Die Silberhändler werden für ihre Mühen jetzt reichlich belohnt. Sie bekommen im stippig blühenden Privathandel für die Silbermark bereits bis zu 9 Mark, während die Reichsbank nur 6,50 M. bezahlt. Welche Mengen mancher aufgestapelt hat, erhellt aus der Tatsache, daß ein hiesiger Wirt dieser Tage allein für 30 000 M. (Friedenswährung) Silbermünzen bei einer chemischen Anstalt abließerte und dafür rund 200 000 M. erhielt.

-- Falkenstein, 27. Jan. Ein hiesiger Einwohner hat am Sonntag Vormittag sich selbst die linke Hand ganz abgeschlagen. Der Bedauernswerte, Vater zahlreicher Kinder, soll die grausige Tat, wie man sagt, in religiösem Wahn vollbracht und schon seit geraumer Zeit ein absonderliches Benehmen gezeigt haben. Er wurde einem Krankenhaus zugeführt.

h Idstein, 26. Jan. Der Nordflügel des Schlosses wurde durch ein Schandfeuer nahezu zerstört. In dem Schloß war ein Bataillon französischer Soldaten untergebracht.

Bermischte Nachrichten.

— Siegen, 27. Jan. Am vergangenen Samstag wurden zwei Personen festgenommen, die sich in dem hiesigen Durchgangslager als entwichene Kriegsgefangene ausgaben und versucht hatten, sich in den Genuß der Entlassungsgebühren zu setzen. Einer besaß dabei die Dreistigkeit, sich als sein in Gefangenschaft verstorbenen Bruder auszugeben und blieb harinässig dabei, trotzdem ihn seine Mutter auf dem Bilde wiedererkannte.

h Limburg, 29. Jan. Bei Friedhofen wurde der 17jährige Eisenbahnarbeiter Ewald Sturm, als er auf einen fahrenden Zug springen wollte, überfahren und getötet.

h Diez a. L., 29. Jan. Mit fünf Zentnern „Niedjankit“-Sprengstoff wurde in dem Steinbruch der Hartsteinwerke bei Rupbach eine Bergkluppe weggesprengt. Es wurden etwa 6000 Kubikmeter Basalt gewonnen.

— Köln, 28. Jan. Es entspricht der Würde des Gerichts, daß, wenn es sich erhebt und dem Zeugen in feierlicher Weise den Eid abnimmt, die Anwesenden sich ebenfalls von ihren Sitzen erheben, ob der Eid mit oder ohne Anrufung Gottes geleistet wird. In der letzten Schöffengerichtssitzung blieb ein Mann absichtlich bei der Eidesleistung sitzen. Er war schon ohne Erfolg von den hinter ihm stehenden Zeuten angestoßen worden. Als dann der Justizwachmeister auf ihn zutrat und ihn ersuchte, aufzustehen, bemerkte er: „Ich glaube an keinen Gott!“ und blieb sitzen. Wegen Angebühr vor Gericht erhielt er die höchst zulässige Strafe von 100 M.

— Aus der Rhön, 27. Jan. Ein ehemaliger französischer Kriegsgefangener, der lange in Geisa (Rhön) untergebracht war, vor Jahresfrist aber nach Frankreich zurückkehrte, kam jetzt nach Geisa, um seine ehemalige Arbeitgeberin zu heiraten. Er fand die Auserkorene aber schon verheiratet.

— Mannheim, 28. Jan. Heute traf hier im Durchgangslager der erste Kriegsgefangenenzug aus Frankreich ein. Es waren 1052 Mann aus den Kriegsgefangenenkompanien 174 und 900. Sie stammen aus allen Teilen Deutschlands.

— Berlin, 28. Jan. Das Befinden Erzbergers hat sich im Laufe des Nachmittags wesentlich gebessert.

— Berlin, 28. Jan. Die deutschen Regierungen mit Staatsbankbesitz haben mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben infolge der Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter und aller Materialpreise beschlossen, zum 1. März 1920 eine allgemeine Erhöhung der Güter- und Tierrate um 100 Prozent eintreten zu lassen. Die dringende Notwendigkeit, die Erhöhung sofort durchzuführen, hat die Regierungen gezwungen, auch dieses Mal wieder die Form der prozentualen Tarifierhöhung zu wählen. Die ständige Tariffkommission und der Ausschuß der Verkehrsinteressen sind mit der systematischen Einarbeitung der seit Kriegsbeginn eingetretenen Tarifierhöhungen der Güter- und Tierrate beschäftigt. — Auch die Erhöhung der Personentrate ist grundsätzlich beschlossen worden. Ueber das Maß der Erhöhung und den Zeitpunkt ihrer Durchführung sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

— Berlin, 28. Jan. Im Steueraus- schuß der Nationalversammlung wurde heute bei Beratung des Reichseinkommensteuergesetzes § 19 des Entwurfs dahin abgeändert, daß der den Betrag von 2000 Mark übersteigende Teil des steuerbaren Einkommens steuerpflichtig ist. Der steuerfreie Einkommensteil erhöht sich für jede zur Haushalt zählende steuerpflichtige Person, deren Einkommen gemäß § 15 und 16 dem Einkommen des Steuerpflichtigen hinzuzurechnen ist oder hinzunehmen wäre, um 500 Mark. Diese Vergünstigung gilt auch für jede weitere Person, deren Unterhalt der Steuerpflichtige zur Erfüllung der gesetzlichen Unterhaltungspflicht bestreitet, jedoch nicht über den tatsächlich gezahlten Betrag hinaus.

— Berlin, 28. Jan. Wie die „Politischen Informationen“ erfahren, hat der Landwirtschaftsminister dem Reichswirtschaftsminister unter eingehender Begründung nahegelegt, schon jetzt Mindestpreise für die landwirtschaftliche Erzeugnisse festzusetzen, mindestens aber so bald wie möglich vorläufige Veröffentlichungen über die Preisfestsetzungen zu veranlassen. Nur wenn dieser Anregung tunclich bald Folge gegeben wird, kann mit einiger Gewissheit die Frühjahrsernte in geordneter Weise vor sich gehen und eine Gewähr für die restlose Bestellung der Felder gegeben werden. Die Frühjahrsernte dürfte diesmal ganz erhebliche Schwierigkeiten bieten, da ein beträchtlicher Prozentsatz des Aders, der eigentlich für die Wintersaaten bestimmt war, infolge des früh eingetretenen Frostes nicht bestellt werden konnte, und ein nicht unerheblicher Teil der Wintersaaten voraussichtlich zum Frühjahr umgepflügt werden muß, wofür ebenfalls rechtzeitig Saatgut herbeizuschaffen ist. In Sonderheit sind auch sehr viele Arbeitskräfte erforderlich, wenn in der verhältnismäßig kurzen Zeit die Bestellungsaararbeiten ordnungsgemäß erledigt werden sollen. — Es liegt auf der Hand, daß es von den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse im Jahre 1920 und von den sonstigen Absatzbedingungen abhängt, ob überhaupt die ganze verfügbare Fläche

bestellt und welcher Anteil den einzelnen Feldfrüchten eingeräumt wird.

— Berlin, 29. Jan. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die Heimbeförderung der deutschen Gefangenen aus Japan schreitet fort. Drei Dampfer befinden sich bereits unterwegs. Der vierte, „Subson Maru“, verläßt Japan in diesen Tagen. Außer den ursprünglich in Aussicht genommenen vier Dampfern wurden zwei weitere für den Abtransport der Gefangenen gechartert. Auf diesen beiden werden auch die Familien der Gefangenen heimbefördert.

— Berlin, 29. Jan. Auf dem Potsdamer Bahnhof traf heute abend ein Transport von 112 deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich mit Sonderzug vom Durchgangslager in Reschde ein. Zur gleichen Zeit kam auf dem Schlesißen Bahnhof ein zweiter Transport von 102 Kriegsgefangenen aus Frankreich an, die per Schiff nach Bremerhaven und von dort mit der Bahn nach Berlin gebracht waren.

— Berlin, 29. Jan. Professor Blech erklärte heute nachmittag nach seinem Besuche beim Reichsfinanzminister: Der Krankheitszustand ist als absolut normal zu bezeichnen. Temperatur 36,4, Puls 88, Körperfunktionen tadellos. Die Kräfte haben sich gehoben. Es besteht die Hoffnung, daß der Minister seine Tätigkeit baldigst wieder aufnehmen kann.

— Berlin, 29. Jan. Der D-Zug 4 Königsberg-Berlin ist bei Gierst unweit Rönitz auf einen Militärtransportzug gefahren. Drei Personen wurden getötet, 15 schwer verletzt.

— Rotterdam, 29. Jan. „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet, daß die Steinkohlenausfuhr aus den Vereinigten Staaten verboten worden sei.

— Stockholm, 29. Jan. Die Namen des Präsidenten Wilson und des Generals Lange sind als erste auf die Liste der Nobelpreisträger für den Friedenspreis für 1919 und 1920 gesetzt worden.

— Zürich, 29. Jan. Agence Central meldet aus Belgrad: Am 27. Januar fand ein Kronrat statt zur Beratung des Entente-Ultimatums. Nach längerer Beratung beschloß der Kronrat, das Ultimatum mit Nein zu beantworten, und zugleich an die Entente gewisse Fragen zu stellen und die Versicherung abzugeben, daß das Königreich wohl zu äußerster Nachgiebigkeit bereit sei, jedoch nur auf solche Vorschläge Rücksicht nehmen könne, die von der Entente und den Vereinigten Staaten zugleich gemacht würden.

— Großer Pferde Diebstahl beim Freikorps Lüchow. Wie aus Joffen berichtet wird, wurden dort in der Nacht zum Sonntag aus den Stallungen des Freikorps Lüchow neun wertvolle Pferde gestohlen. Außerdem nahmen die Diebe noch einen Panzerwagen, Sattelzeug und Geschirr mit. Die Pferde haben zum Teil als Kennzeichen ein Horn eingebraunt. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. Da angenommen wird, daß die Tiere in Berlin zum Verkauf kommen, hat die dortige Polizei auch die Kriminalpolizei von dem Diebstahl benachrichtigt.

— Ein trüber Gedenktag ist der 30. Januar. Vor 25 Jahren, am 30. Januar 1895, ist der Schnellbampfer „Elbe“ auf der Reise von Bremerhaven nach New-York untergegangen. Von 240 Passagieren und 160 Mann Besatzung wurden nur 20 gerettet.

Die Volksabstimmungen im Grenzland sind Brückstein für politische Reife. Gib Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen auf Postkasskonto Berlin 73776 oder auf Deine Bank! Deutscher Schutzbund, Berlin NW52

Für kaufm. Büro wird per sofort gesucht tücht. Fräulein

perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben. Offerten unter N. S. an den Kreisbl.-Verlag. (1)

Älteres Mädchen oder Frau

zur Führung eines frauenlosen, kleinen Haushalts in einem Landort bei hohem Lohn gesucht. Näh Kreisbl.-Verl. (16)

Zuchtrind

3/4 Jahre alt, zu verkaufen. 2) Gastwirt Ott, Mauloff.

Kaufhaus Jos. Frei, Usingen

Tel. 58 empfiehlt für Kommunikanten und Konfirmanden:

Kopfkranze, Kerzenranken- und Kronen, Kerzentücher, Ansteckbouquets, Bänder für Kerzen- und Haarschleifen in schwarz und farbig. Hüte in schwarz u. farbig. Stiefel und Halbschuhe.

La Tafelreis

2) eingetroffen. Peter Bermbach, Usingen.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Der Groß-Direktor Prof. Hugo Eberhardt

Guter Buchteber

zu verkaufen (16) Bürgermeister Henrich, Dorfweil.

Leibbinden, Gesundheits-Korsets, Bruchbänder, Geradenhalter,

Spezialität: Anfertigung nach Mass. Carl Ott, Bad Homburg v. d. H., Louisenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4.

Schlag gute Ferkel

zu verkaufen. *) Lannhardt, Nannstadt.

2 gute Ferkel

9 Wochen alt, zu verkaufen. 2b) Adolf Henrici 1r, Anspach.